

So viel sich über die andern Götter in der Geschichte
 von Männern geschrieben ward, so sehr verweist es auf
 eine Erwählung, die ich bei sich noch immer bewahrt ge-
 funden habe, und die mich vielmehr charakteristisch genügt
 ist, um den Grund dieses Eigenheit des Weibes
 nach zu zeigen. Was bei sich wachsende ^{hat} ~~ist~~ gesehen, daß die
 Werke der Frauenzimmer, ja als im Jahr 16. Jahrhund.
 als vordem Kunst, alles, was das Weib, und viele
 Zerstört, ja selbst die Welt und das auch nicht leicht
 verschollen, wenn diese zum Weib sein gehört. Das Geld
 ihre Instanz über, die Mann. ~~die~~ ~~der~~ Charakter ist
 bei der Lieblichkeit der Weiblichkeit, der in dieser Hinsicht
 bei ihr ganz gebildet wird, glänzend zu sein.
~~von~~ - diese Eigenschaften nicht zu sein, ~~sondern~~ ~~aber~~
 wofür sie ist, bei allen männlichen Attributen oder
 Eigenschaften, denn das Mann, denn das Weib, ~~aber~~
 mit männlichen Eigenschaften ~~über~~ ~~über~~ ~~über~~ ~~über~~ Weib.

So die Werke einer Augustin Kaufmanns ^{Hand}
 of west kann all Bologna unicum Beschäftigung an-
 zusehen; ja, die sie auf uns und fließenden
 Blinde gesehen hat, wird mir nicht zu fehlen, ~~daß~~
 zu allen ihren Männern, zu denen sie kein Schma
 sein, aber zum Christen, ~~lassen~~, ~~weil~~ ~~es~~ ~~das~~ ~~das~~
 haben, an denen sie die Mütter und Mütter
 verschärft, und dann können sie nicht mehr, ~~daß~~ ~~daß~~
 Kindheit. ~~Ab~~ ~~selbst~~ ~~noch~~ ~~unbedingt~~ ~~spald~~ ~~is~~ ~~im~~
 was ich ~~gesehen~~ ~~von~~ ~~meiner~~ ~~Freund~~
 das ~~unter~~ ~~den~~ ~~Arbeiten~~ ~~meiner~~ ~~Männer~~ ~~in~~
 vielen Contract überbringt, daß so viele Menschen
 es ~~wald~~ ~~kennt~~ ~~nicht~~, ~~in~~ ~~so~~ ~~viele~~ ~~in~~ ~~behalten~~
 Geseht, ~~in~~ ~~so~~ ~~sehr~~ ~~ist~~ ~~selbst~~ ~~was~~ ~~gefunden~~ ~~haben~~
 wenig, daß ~~mein~~ ~~für~~ ~~jedes~~ ~~Product~~ ~~des~~ ~~Weibes~~
 Literatur unempfanglich sein ~~muß~~, ^{den} ~~was~~

ARC 4° 792/A9-6

Du bist ein Mann, der bald die Grösste groß-
 gung so wie ich erwartet! Ich ist groß,
 reich, gewandt, tapfer, klug, still. Ich lieb-
 ting meine Schwester, die alle meine Leiden, an
 dich hat so all gelandete fast. Ich
 Freund die Freizugung - und doch unglück-
 lich, schlüssig, und sich selbst gegen dich
 selbst, wie - wie ich dich (ich die Blätter
 nicht glatt ist, aber nicht die adeliche
 Züge vorat) Ich habe nicht in dir,
 einzigen Mensch, daß die Menschheit
 nicht holden ein die Frauen zu sein
 sein müßte; welche männliche Geistfallen
 war es in Begleitung, ein paar Stück
 Blätter nach der zum Einbruch die mensch-
 lich ganz befremdend Handlung
 nicht so wie der zu machen; welche
 männliche Geistfallen nicht die Körperlich
 Mangel an Gefühl nicht haben an-
 der als zu kommen. Die ersten be-
 mühen, und die allererste der Charakter
 dich die Mißgestalt der Körper zu
 nicht mehr ~~seiner~~

Das Charakter
 + nicht weniger
 als ich

+ und aus der Sprache
 Gesicht zu dem Begriffe

Lage es in dem Charakter der ^{andere} Menschheit
 das Name ein paar die zu erklären, die
 sich dem Weib dich nicht leicht nicht mehr,
 die Frauen zu sein die von Gefühl der
 Mensch im ^{man} Geist der
 Körperbau, die die Frau Weib in der
 Augen der Mensch nicht so unvollkommen
 diese Reiz unklar; ich könnte es mich
 erklären, wofür die von Weib fand gebildet
 männlich die Gegen der weiblich an
 sich tragen. Wie in der Beschreibung wird

3

jeder auf sich selbst, Paulus ist in der Meinung
Wirkung der Missethater zum Herkommen kommen
die er lange in prison in einem Kerker
aussetzte ^{hat} die Disziplin Haut auf der Haut
unwillkürlich das Thier zum Thier fallen,
das nach welfen ^{hat} ganz bei Laufen gesessen
und dessen Bestand über aus weiblichen
Zustand nicht zum Laufen ^{hat} zu
dieser letzten gestatten. Aber nein! nicht ist
nicht die Fall. Auch das die Natur die Ge-
schickliche überlassen, wenn sie bei sie nicht
sofort zuwenden, sondern, ganz und gar nicht
an die Zufälligkeit die außer Ordnung band;
auch das die Liebe bedürftig muss gewiss
den Gegenstand seiner Liebe nicht nach
dem Auge das Hauptverstand betrachtet, nicht
ist die Lage betrachtet wissen will,
ob das Ge oder die Geliebte die Launen
is pflichtlos zum Mangel seiner Tugend,
auch die Tugend ^{spielt} das Weib gewiss
dem Mann die Vorzug, das ^{ist} nicht minder
vergeltendigen Zügen, Festigkeit der
Geist und Stärke der Körper ^{ist} so
das Weib soll, so verlässt, ist die Natur
leidend beglücken, und nicht den Mann
verlassen, dessen weibliche Launen gleich
sich, nicht als Ausläufer auftritt, das
man sich nicht zu leiden ^{man} ^{weil}
man nicht wollen. Durch die weibliche
keit der Mann, wird die das Weib
verlässt, und ^{weil} ^{so} ^{nach} ^{so} ^{nach} ^{so}
ist diese Verlobung mit Gleichgültigkeit
getragen sollen.

Gelungen ist von der andern Seite der Frauen,
zuweilen gar nicht immer männlichen Charakter
darzustellen; so würde sich nicht darauf

klaren Licht, das das Licht nicht im Dunkel
 liegt, ist in dem Geiste der Mauer
 für uns dunkel und zerrt das Licht nicht
 weil es für uns nicht wie es ist. Das
 Licht muß den Mann mit dem Augen
 der Liebe oder der Gabe betrachten, wenn
 es für den Aufwachen (Sankt) auf
 sich selber soll; der glanzvolle Mann
 wird von Weib zu Weib gebracht.
 Aber Liebe und Gabe muß haben die
 Gegenstand allemal, die man durch
 sie finden will, und das kann
 das Frauenzimmer in dem Mann
 richtig aufpassen, wie es richtig
 soll.

Allerlei von Männern beantwortet man
 tief und all gepast wird. Denn wenn
 man auf gehen muß, das ist
 kein Frauenzimmer die Gabe
 der Mann ungeliebt, beiseite
 das das Frauenzimmer als Liebes
 als faherwärtig wissen, immer dem
 der Mann, das er antwort, seine Rührung
 gefüllt oder nicht gefüllt - so wird
 die das Weib nicht wissen, all
 das das Weib, das ^{die Gabe} ~~das~~ für
~~die Gabe~~ ^{die Gabe} ~~die Gabe~~ ^{die Gabe}
 von der Rührung oder Abwigung
 zu demselben Frauenzimmer: ~~mit~~
 dem tiefen Gabe ~~die Gabe~~ ^{die Gabe}
 das ~~die Gabe~~ ^{die Gabe} ~~die Gabe~~ ^{die Gabe}
 wie ein Gott, der ~~die Gabe~~ ^{die Gabe}
 wie ein Zufall. So ~~die Gabe~~ ^{die Gabe}
 also immer ~~die Gabe~~ ^{die Gabe}

A

nun wissens, für den Zweck der; wie aber
 kann die Erziehung der ganz jungen
 Menschen nicht nur, ~~und~~ nicht nur für
 ein woblgeordnetes, geistiges, neues Gemein-
 de zu werden, sondern, ~~und~~ ~~und~~ ~~und~~
 das ist es, was wir wirklich so mit der Er-
 ziehung männlicher Charaktere durch Bücher
 finden, und diesen die bisherige Erziehung
 Erklärung nicht ist, die so signifikant ist
 befruchtend und begünstigt zu werden; so
 würde man mir die Lage auf einen
 anderen Ort zu übertragen.

Die Erziehungskraft des Menschen ist ein
 ganz besonderes Ding: sie muß die Gegen-
 stände sehen und nicht fühlen, wenn
 sie im Stande ist, sie zu sehen. Der
 Kritiker, der gegen die Sprache nicht Arbeit
 die anderen Künste hat, daß wir wissen
 ob in demselben ^{nicht} ~~Erziehungskraft~~ ^{ist} ~~ist~~
 oder nicht, kann mit voller Gewissheit sagen,
 daß das, was in diesen Tagen mit der
 Erziehungskraft arbeiten, im Gegensatz, für
 gegen diese Erziehung, ²⁰ ~~Erziehung~~
 und die anderen Künste ²⁰ ~~Erziehung~~
 haben können. Wenn man wirklich
 sagt ist, was es darin zu bringen, wenn
 daß es die Wirklichkeit der Erziehung
 zeigt, und in dem Augenblicke der Begriffs-
 reue nur in der Natur, von einem Mann
 das zu zeigen, was es ist - das ist auf
 was es zeigen soll, und stellt dar, was es
 zeigt: was es zeigt, und nicht nur, sondern
 zeigt, aber das ist nicht nur, sondern
 man kann nicht, es ist ein Mann, der
 ist ein Mensch, der nicht weiß, aber zu wissen.

+ Ein Kalb, weißes Pferd

Der Herrscher dieser Zeitgenossen ordnet die
 Wirklichkeit ein; ~~erzwingt~~ ^{erzwingt} ~~unbekannt~~
 und der Mensch in sich selbst zu beibehalten,
 und für einen neuen, ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 zu erkennen, sooft es ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 was geschehen ist, ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 andere, ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 hat, und ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
^{Calligraphie} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} =
 Gebirge des Herrn eines un ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 zu ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 forschungs, ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 Mass ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 hat, aber ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}

^{10.10.10}
 + Abgesandt

Tuiff und st. vergrößert

Diese Gaben zu dem neuen Auffbau des neuen
 Welt, die den dieser neuen Tagen nicht, wenn
 eines ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 fallen werden sollen - Diese Gaben, ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}
 der ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~neuen~~ ^{neuen}~~

7

nung vertritt ein ganzes Volk. Gut und
böses Menschen sind in ihm; er handelt gut
und thut Unglück; er freut sich und ist
unglücklich unglücklich; seine Liebe er, das
wird er geachtet; er ist Verfolger und
wird verfolgt — alles geht in ihm vor, alles
erzogen ist in ihm, und wird erzeugt
von ihm geachtet. Er muß sich in allen
Leiden, Passionen, Charakteren, und allen
Abänderungen durch Raum und Alter
erkennen können, er muß mit anderen Worten
er muß gerade die Gesandten in
sich hervorbringen verstehen, die
er haben will, wenn er in ihnen oder
den anderen von ihm angefaßten Gegen
wärtigen sich befindet.

Das Furchtbare grüß! Mit dem in dem
Lichten Gewissen von Bildern, das
die Haupten der Dürre anspricht, und
dem jeder Teil der Dürre selbst
gleich ist Leben und eine Fähigkeit
vorzugreifen wird, spielt das die
ganzes Handeln um einen ganz
großen Frieden, und die trägt keinen
anderen Charakter als das die Dürre
selbst. In dem dem Augenblicke,
wo die Dürre gut und thut, aber
und jungen Menschen, werden und können
in sich verfaßt, in allen diesen Tagen
sich verfaßt, allen Gestalten annehmen
und das was weiß an sich zu haben
spricht; bleibt das nicht von jeder
fandulenden Person, er selbst, und
trägt, wie wohl andere geachtet, das
ganz die Kunst, keine ungenü-
gen und eigentümlichen Charakteren
in die wirklichen Welt an sich. Dieses

3

wirden, was dem Beschaffen in der Gestalt
nicht anders unklarlich vorfinden. Zu diesem
Loffen sollen frey die Dichter nicht, wenn
wirds in furchen, wenn diese als neues
Lage nicht zu furchen befristet; sondern
was ~~fast~~ & kostet mich die furchen
über das Betragen solcher Menschen, die
sich in der Natur von mir verhalten,
Lage befrucht; ~~Das wird auch~~ und wenn
es von Menschenkenntnis gehen be-
steht, um aus seinen Thronen von Grob-
artigkeit sich mit Hulfe seiner ft. gestand
zu den zu dem Ende, das es antworten will
vorvorgehen, so wird das Gemüthe
gefühlt, und der Unfall ist kaum
abzuwehren.

Die Lieblich der Pflanzend werden diese
andere Menschen nicht sein, wenn sie nicht
sich auf die Hand der Gedichte befrucht
sollen. Abgewandt auf davon, daß ^{die} ~~man~~
sich nicht die Menschen ein größeres ge-
fühl davon findet, wenn sie die furchen
die furchen mit den Dichtern selbst, als
mit der Natur von sich dargabhalten, ge-
sungen befrucht, abgewandt davon
daß der Dichter durch die furchen, die sie
representiert nicht, dargabhalten befrucht-
ung nicht auf sich in verweiden
furchen sich vergrüßt, liegt furchen
auf etwas anderes gehen furchen.
Die furchen, furchen, die der Dichter bey
sich selbst verweiden seinen befruchtung
sich, weißt es nicht von unabwehren
sich, ~~aber~~ weißt nicht, wie sie so sehr
als gewöhnlich der Natur, das es nicht
ist durch seine Gedichte zu zeigen, und

11
auf Vollständigkeit des des Menschen
in männlicher Dreyheit (Hör. Ep. l. I. 19.)
zu zeigen; aber diese Befreiung durch einen
Ergreifen zu belegen, ergibt es sich
aus der Natur der Sache von selbst.
Das Jüngere wird nicht bei ihm in der
Lage bleiben die Eigenschaften über sich
selben zu haben; es bedarf keiner Erlaubnis
keiner Gnade von dem Stärkeren, sondern
es stellt sich selbstständig, stellt sich ^{aus} man
und will sich auch als Mann zeigen.
Man wieder in Lage freizugehen
in dem, das männlich (es was man
wird zu handeln hat; Müß, Zucht-
keit, ja selbst ein gewisses Maß an
Handeln wird ihm von Gott gegeben, weil
das weib nicht alles aus man zu
haben weiß und nicht selbst mit
Erdennur an ~~dem~~ ^{ihm} zu seinem eignen
Gefühle zu verweist. ~~Ob~~ bei allen
dem aber müßte die Zucht und
Gefühlsfindung der Tugend, ist ein offenes
Freiwe, das Jüngere der weiblichkeit
vertragen. Aber weil das weib sich
selbst zur Unterlegen dieses Geschlechts
bezieht, so ist es ^{mit} selbst; und
aus der reinen Quelle der weiblichkeit
kann sich nicht anders als jenen
zarten Ganges Hergang, der allmählich
bleibt, nicht, wenn es, zu seiner
Klumpheit verwandelt, nicht das
ganz in der Quelle sich abgezeichnet
Bild von neuem halten soll. Die Himmels
Tugend, die den Müß facht, das ~~man~~
auf Lebensformen gehen zu mit-
fließen, ~~mit~~ entlastet den Müß

aber das weiblich in
 den von Weibes hand
 daz solt man mannen
 de diltanden künden.
 aber das wirdt nicht
 für frucht zu wirdt für
 id ist weissen wie löp
 auß ainandersetzung,
 sie wirdt auß einem
 andern figurim listig
 ad. Weibet bruch, auf
 ein andern mess.

sollet aus ihre Trübsal sein, und das
 zuer fürwahr weib, das sich in manne
 zu sagen duelt, und männlich sandelt,
 weiß die merken ^{der} grundung ^{von}
 weiblichen geseften ^{und} fruchtbarkeit.
^{man} ~~aber~~ wunden des, wenn das weib den
 mangel an Trübsal sollet für den
 manne, den ad. Hiltet, all das Trübsal
 Unglück betrafft, und ihrer das
 wie manne vom Unglück gobeugt
 mannes handlen list. ~~Das~~
 weib gelt kein geschlecht für dieses
 mangel; ad. hant sie sollet, wenn
 ad. ~~man~~ ^{er} ~~was~~ ^{er} was manne außspruch ^{was} ^{manne}
 zu manne zu glauben glaubt,
 den weisheit, daß Trübsal den
 geringen figurim listig ^{ad. Weibet} listig.
 In manne kann sie listig ^{ad. Weibet}
 was sie manne ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet}
 das weib kann diesen gedenken
 weisheit zu manne ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet}
 ungenue, und die sind manne ^{ad. Weibet}
 zu weisheit bekommen; aber ^{ad. Weibet}
~~manne~~ wird das weib diesen ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet}
 ein; ad. wird stalt manne ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet}
 listig ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet}
 weissen Trübsal weisheit listig ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet}
 besunderheit und ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet}
~~weisheit~~ ad. ~~manne~~ ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet}
 un weisheit ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet}
 listig. In listen ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet}
 und listig in den augen ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet}
 alle weisheit listig ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet}
 listen.

Diese ainandersetzung geübet, ist nicht
 ad. ~~manne~~ ^{ad. Weibet} ^{ad. Weibet}